

# **THEODOR SCHEUFELE**

## **FRISCHE SPUREN II**

Weiterführung der Aphorismus-Sammlung „Rhythmischen Denkspur“ (2005) und der „Frischen Spuren I“ (2009). Zur Erinnerung: Nicht Inhalt und Aussage sind mit den Spuren zuerst gemeint, sondern rhythmische VerLAUTbarung, also etwas, das gehört, bevor es verstanden werden will.

### **1.**

#### **BALL/SPIELRAUM**

(Nach Martin Heidegger)

Geworfen  
ins entwerfende Dasein,  
das sich je schon entworfen hat  
und doch, solange es da  
ist, sich entwirft.

Nächste Nähe:  
Welt, nie draußen, sondern  
was ich immer selbst bin -  
hier/jetzt: mein Vollzug  
der Wirklichkeit.

ICH BIN DAS SEIN:  
DASEIN,  
DAS ICH BIN.

Oder Masse Mensch, MAN-WIR,  
alltägliche missachtete Wirklichkeit,  
Durchschnitts-Genormtheit  
jedes Begegnenden?

.

## **2. LUMEN NATURALE (URLICHT)**

Dasein,  
nicht durch anderes (dann/dort/jenes)  
erklärend w a h r nehmen,  
sondern vor seinem dunklen Grund  
es sich selbst lichten lassen.

Erschlossene Wahrheit  
entschlossen gewonnen,  
bewährend gewollt  
und gewahrt!

## **3. LOGOS/EROS**

Jetzt:  
Station am Weg ohne Ziel,  
Herberge mit offenem Tor zur Ewigkeit.  
Ruhe fürs Sein, das vom Werden  
erst (oder wieder?) träumt.

Erwacht, bleibt nichts als  
Tat,  
Sprung in den  
Tag,  
vom Weckruf knöchern gemahnt  
an Gewordensein, Geschichte,  
unentschiedene Zukunft,  
Verantwortung,  
Möglichkeit Mensch:  
Freiheit zu dir selbst,  
Antwort auf den Anspruch  
wirkender Welt.  
Oder

bliebe wie in der Nacht  
Ergebung in sanfte Lockung:  
Vergiß Geschäfte, Termine,  
dich trägt der Strom WIR.  
Von ihm getrieben geschehe,  
was nie Pflicht werden,  
doch immer  
Ereignis sein kann.

#### **4.** **ZWEIFELN, OHNE ZU VERZWEIFELN:**

Negative Capability (J. Keats)

Beobachten ist nicht erkennen.  
Erst durch zweifelnden Doppelblick  
aufs SEHEN DES GESEHENEN  
öffnet sich Erkennen als einendes  
Sein von Welt und Ich:  
WIR.

Einst hieß die Umschreibung für die  
körperliche Vereinigung eines Mannes  
mit einer Frau: „Er erkannte sie“.  
Geist erkennt Materie: Liebe,  
Gemeinsamkeit des Verschiedenen,  
zwei als eins.

#### **5.** **VERITAS TRANSCENDENTALIS (JENSEITS-WAHRHEIT)**

Dicht verstellt  
und überwölbt von Gestell -  
immer vor dir klaffend,  
ewig unergründlich:  
Spalt im Boden.  
Ins Offene gebracht, ohne  
Benennung,  
    auf der Spur  
    vom Anfang zum Ende,  
    beginnend jetzt  
    und hier ans Ziel gelangt,  
    in einer Lage, immer schon  
    gestimmt, schwingt  
    klingend aus,  
    was du bist - und somit  
    sein kannst:  
    deine Weise.

## 6.

### LAGEBESPRECHUNG

Leicht und einfach,  
ohne Wunsch, ohne Angst.  
Es hat es seine eigene Bewandnis  
mit dem, was sich uns zugewandt  
hat zum Verständnis,

\* \* \*

Intelligenz: einende Kraft im bewegten  
Kräfteparallelogramm des Daseins.  
Meist bleibt unser Handeln dahinter zurück.  
Manchmal übertrifft es sie: TAT.  
Handelndes Denken, das mehr ist  
als wir begreifen können.  
Doch spüren wir sein Recht  
im Vollzug.

\* \* \*

Magie (Wissenschaft/Technik):  
Dämonischer Zwang, gespeist von Wut-Energie -  
immer weiter, immer mehr.  
Was Magie wütend-wollend bewirkt,  
gelänge dem Schicksalswilligen absichtslos.  
Und: was wäre Zukunft,  
wenn sie n i c h t  
erwartet würde in  
unermüdlichem  
Wiederholungszwang?

\* \* \*

Keine Entscheidung zu treffen, ist oft das klügste Verhalten.  
Falls eine Entscheidung unausweichlich wird,  
müssen Widersprüche, die ungesondert noch vereint sind  
voneinander getrennt werden in einer Ur-Teilung.  
Die Folgen des gefälltten Urteils sind bedingt vorhersehbar;  
es gleicht darin dem Orakel.

## **7.**

### **DOCTA IGNORANTIA (WISSENDES NICHTWISSEN)**

Jetzt im Damals, damals im Jetzt.

Erschütterung chronologischen Zeitverlaufes, dreidimensionaler Raumordnung: Gleichzeitigkeit verschiedener Perspektiven. Im Vergleich zum traditionellen Realismus (gegründet in mechanistisch messender Wissenschaft) ist jeder Film, jede TV-Sendung surrealistisch. Daß wir uns dessen meist nicht bewusst sind, verwirrt unseren Wirklichkeitssinn.

Wenn Uhren nicht mehr ticken, sondern strahlen, beginnt die Zeitmauer zu zerbröseln. Müde blickt der Tod dahinter hervor. Die Sprengung der Phänomene wird ebenso wie unser Ich auch ihn zum Verschwinden bringen.

Laß Bilder los,  
auch Klänge,  
faß dich als Gewicht,  
sinkend, steigend -  
beides weisend.

Doppeldeutige Wegzeiger an der Grenze!  
Zu bleierner Ruhe zwischen schlafenden Dämonen der Unterwelt,  
zum luftig hinstiebenden Geister-Reigen in höheren Welten?

\* \* \*

Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt geworden ist?  
Wie würde er zu seinem eigenen Mutterleib?  
Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch.  
(Und wird vergehen wie Gras.)  
Was aber vom Geist geboren ist,  
wird dies Geist bleiben?

Der Geist weht, wo er will.  
Du hörst ihn sausen, aber du  
weiß nicht, woher er kommt,  
wohin er fährt.

So auch dein Atem.  
Amen.  
OM.

## **8.**

### **DIE ANDEREN**

Vielleicht lieben wir die am meisten,  
von denen wir am wenigsten w i s s e n,  
dass wir sie lieben.

FROH:  
ihm lächelte die Welt,  
schön, wie er war,  
Liebling der Schwester-Braut  
FREIA. Als Paar hießen beide  
FRIEDEN.

Treu: einem Gefühl, einer Person, einer Gesinnung, einer Partei?

Freundschaft: opferbereit, tragisch.  
Freundlichkeit: heiter, mühelos.

Tarnung, Täuschung, Lüge: In der Familie lernt man oft zuerst die Anwendung solcher Waffen heimlicher Feindschaft - um den Anschein von Offenheit, Ehrlichkeit, Wahrhaftigkeit zu erwecken. Später wird daraus Politik.

Snob: Dazugehören, aber etwas Besonderes vorstellen wollen.  
Man ist immer „was Besseres“ - und dadurch umso mehr MAN.

Seelenverwandtschaft wird leicht als körperliche Anziehung missdeutet. Von gespiegelten Projektionen gehen zwar Strahlungen aus, doch zehren sie an der Kraft der Projizierenden, während beim körperlichen Energieaustausch die Kraft gestärkt wird. Rasch entsteht aus solcher Verwechslung eine unglückliche Beziehung.

Sicherheitskontrolle: Geste der Umarmung,  
die den Waffentragenden entlarvt, ohne ihn zu entblößen.

Zeigen wollen: natürliche Lust.  
Vorwesen sollen: Furcht, Scham.  
Messen müssen und dem Rekord-Maß  
nie nahe kommen.

Einsam kann ich bewusst erst sein nach der Begegnung mit anderen.

Was halte ich geheim vor anderen (Privatsphäre),  
was vor mir selbst (Dummheit)?

## 9.

# JEHOVA

Schuld und Sühne:  
Drohen/Schimpfen/Schmähen/Strafen.  
Fürchten/Schämen/ Grollen/ Büßen.

Mit einem rachsüchtigen Jehova-Tyrannen, seinem strengen Gesetzbuch und grausamen Strafvollzug, möchte man möglichst wenig zu tun haben. Man bedauert die Kinder Israels, die ihm gehorchen müssen, ohne ihn in dieser Welt überhaupt je sehen zu dürfen. Gern weicht man ihm aus, wo er als Vater, Chef oder Staat über einen Macht gewinnen will.

Himmliche Heerscharen, mit Wehr und Waffen,  
losbrechend aus der festen Burg des Gottes  
gegen den nie besiegten alten Feind,  
der es mit Ernst jetzt wieder meint:  
drohender Drachen,  
arglistige Schlange,  
lockendes Weib.

In universalistischer orientierten Kulturen als der jüdisch-christlichen galten auch die dunklen Erdwesen als göttlich. Und immerhin hat selbst Martin Luther die Realität der dämonischen Gewalten noch leibhaftig erlebt, als er auf der Wartburg sein Tintenfass nach dem Satan warf. Ein freundlicherer Empfang hätte diesen vielleicht günstiger gestimmt. Der Doktor Faust war da mutiger - und wurde von Goethe am Ende sogar zur Belohnung in einen Himmel aufgenommen, wo statt dem Herr Gott die Mutter (Jungfrau/Königin/Göttin) gnädig waltet - und der Teufel sich als Narr entpuppt.

Altes Testament: blutsverbundener Stamm.  
Neues Testament: Blut ist Geist geworden, weltweit wirkend.  
Im Freundeskreis des übervölkischen Gral  
ist jeder für den anderen  
ein Christus, weil Bruder.

Allerhöchstes Geheimnis  
(nach Thomas von Kempton) :  
Göttliches  
waltet still als Liebe.  
Es ist mit dem Einfältigen,  
enthüllt sich dem Demütigen,  
eröffnet sich dem Toren.

## **10.**

### **NACHFOLGE**

Schreiber, auch solche von Gedichten, gehören zum Stand der Handwerker, sind also den Bürgern zuzurechnen, sofern sie nicht bereits Angestellte geworden sind.

Anders die Sänger: Wie die Priester sind sie entweder von höherem Stand oder aber wie die Vaganten außerhalb aller ständischen Ordnung.

KNABE/GREIS: gibt es sie nicht mehr, oder sind nur die Begriffe dafür abhanden gekommen?

Erinnerung an den Dreizehnjährigen:  
Nicht mehr kühn.  
Oft keck,  
auch frech.  
Rotzig strotzend  
vor Trotz.

Siebzigjährig: achtsam und bedächtig,  
mit einem Wissens-Schirm geschützt vor absehbarer Gefahr,  
körperliches Ahnungsvermögen gesteigert zu Wachheit  
wie bei aufziehendem Gewitter.

Besorgen mit Absicht und Umsicht,  
Vorsorgen mit Vorsicht und Weitsicht,  
Fürsorgen mit Rücksicht und Nachsicht.

Der Priester-König (zugleich Sänger und Kämpfer) wird als Knabe für sein Amt vom greisen Seher-Richter auserwählt, eingeweiht und gesalbt. (Samuel und David, Gurnemanz und Parsifal!) Es handelt sich dabei um Geist-Nachfolge: Weisheit geht über an Zukunftskraft, damit ihr Ewiges sich neu verwirkliche. Anders die Blutsnachfolge im dynastischen Königtum, wo es im wörtlichen Sinn um materielle Erhaltung von Bestehendem geht: Samen des herrschenden Königs wird durch den Körper einer Mutter hindurch reproduziert. Die ursprünglich männlich-geistige Königs-Erwählung nach Kriterien der Erneuerungs-Tüchtigkeit (Tugend) ist im dynastischen System wieder in den materiarchalisch-materiellen Bereich naturhafter Beständigkeit umgepolt - mit dem Kompromiss ans männliche Prinzip, dass meist nur Söhne für die Nachfolge in Frage kommen, weil nur sie den ursprünglichen Samen weiterleiten können. Bei dem vom Volk gewählten Herrscher wiederum gilt weder Tugend, noch Abstammung als Befähigung zur Führung, sondern Gemeinheit (gemeinsamer Nenner aller Gleichen).



Sonnen-Kaiser: strahlender Himmels-Sohn.  
Führer und Wahrer des Reiches.  
Verfinsterung des Symbols im 20. Jahrhundert:  
Hakenkreuz, wirbelndes Sonnenrad, das in den Untergang zog.  
Nun erhoffen wir neue Entfaltung von Daseinsmächtigkeit  
(führend und wahrend)  
in der Vereinigung von Sonne und Mond:  
Disziplin und Gefühl in der neuen Priester-Gestalt  
des hermaphroditischen Sängers.

M/W (YANG/YIN)  
Flug, offene Weite/bergende Höhle, Nest.

## **11.**

### **DA\$ GELBE KLEID**

Gelb: Vorrecht-Farbe des Herrschers. Josef bekam so ein Prachtgewand vom Vater geschenkt, dessen dankbare Heiterkeit hervorzulocken er gefällig-gefallssüchtig verstanden hatte.  
Golden lächelndes Prinzensglück umstrahlte ihn danach. Es wurde jedoch bedroht von Josefs prahlender Eitelkeit. Sie erweckte den Neid der benachteiligten Brüder.  
Elend folgte: Gefangenschaft im Brunnenloch, Verschleppung in die Fremde.  
Hochmut kommt vor dem Fall - und der Gefallene muss sich wieder neu erhöhen.  
Josef wird Minister in Ägypten, vor dem die Brüder schließlich als Bittsteller knien.

Anders ist der Weg des ehemaligen Prinzen Buddha verlaufen.  
Er hat durch den Spiegel hindurchgeblickt: A l l e s ist eitel.  
Er wagt wie Narziss den erlösenden Kuss.  
Sein Selbstbild zerfließt sterbend  
im alles bewegenden Strom.

Seine Jünger dürfen ohne Unterschied gelbe Gewänder tragen.

## **12.**

### **GLOBAL-MOBIL**

Neurotische Erkrankungen wurden im 19. und 20. Jahrhundert eher wegen Abweichung von herrschenden Normen und daraus entstehender Konflikte diagnostiziert, heute meist wegen unbeschränkter Norm-Anpassung und dem gefühlten Verlust von Eigenheit: Leere.

Global-Ökonomie: rational-technische Durchorganisation der Erde zum Markt. Jeder ist abwechselnd Käufer, Verkäufer oder Ware. Manchmal alle gleichzeitig.

Mobil-Mensch: Schalenwesen mit Antennen. Zelle im übergeordneten biotechnischen System.

Hypnotisierte, die im Grunde ihrer Seele um das Illusionäre der ihnen medial suggerierten Wirklichkeit wissen, zu willensschwach, um dem gängelnden Schutz zu entsagen - aus Angst vor etwa sich enthüllendem Nichts. Dabei wäre das Schlimmste, das freien Wesen begegnen würde, ein zur Gestaltung ermutigendes Chaos.

Schläfer, die sich weigern, einen Lust-Traum zu beenden, obwohl Erwachen bereits mahnend das Bewußtsein bedrängt.

Oft träumt einem in solcher Lage, man erwache - und glaubt durch diesen Kompromiss zwischen Traum und Wirklichkeit, den bevorstehenden Tag abwenden zu können. Für das Kollektiv-Bewußtsein erfüllen Katastrophenfilme eine ähnliche Funktion. Vermögen sie kathartisch (reinigend, erneuernd) zu wirken? Falls ja, dann in der gleichen Weise wie elektronische Schock-Durchzuckung von Gliedern und Hirnen bei populären Massen-Events, die ihr Vorbild in Therapie-Techniken psychiatrischer Kliniken haben.

Unterhaltung oder Politik: Show, veranstaltet von Mächtigen im Hintergrund, die nie selbst auftreten - höchstens, um die Show wegen höherer Gewalt abzusagen.

Vergessen wir nicht über den wissenschaftlich-technischen Triumphen, mit denen europäischer Geist die Erde schließlich „globalisierend“ zu vereinheitlichen verstand, den orphischen Ursprung abendländischer Kultur. Hier teilen wir die Herkunft mit anderen Kulturen.

Orpheus: Seher und Sänger, Weiser und Priester.

Gefühlsverbundenheit der im Theaterrund versammelten Gemeinschaft beim dionysisch-tragischen Spiel (Z. B. Epidaurus, Stratford, Bayreuth).

Metaphysisch reinigende Körper-Seele-Geist-Durchströmung, Teilhabe am Geheimnis (noch in der katholischen Messe!) des ICH im WIR.

Soll Rettung vor den Gefahren wissenschaftlich-technischer Entwicklung gelingen, dann aus der Vergegenwärtigung des musischen Ursprungs unserer Kultur: alte romantische Forderung, zuletzt von der 68-er Generation: Musik bestimme das Leben statt Wissenschaft, Technik und Ökonomie! Liebe, statt Krieg.

### **13.**

## **VOLK UND VATERLAND**

Wir Deutsche,  
zwei Weltkriege verloren,  
zur Vernunft gekommen,  
den Frieden gelernt und gewonnen -  
wird er uns als den Unterlegenen  
den Tugendpreis der Bescheidenheit,  
weiterhin wert sein?

Schuldlose Kinder, des (letzten ?) Weltkrieges in Deutschland:  
Wir dürfen das damals Untergegangene rühmend beklagen.  
Als treue Nachlaßverwalter sollten wir standgehaltenes Erbe,  
sei es auch in Ruinenform, nicht vollends abreißen,  
zu Staub zermahlen, um Begrabenes darunter  
in noch tieferen Schichten unserer Seele zu verbergen,  
aus Scham, oder den Siegern zuliebe.

Wer empfand übrigens bei der Wiedervereinigung der beiden nach dem Krieg getrennten deutschen Teilstaaten:

Jetzt beschützen Naumburger Herrscherpaar und Bamberger Reiter wieder gemeinsam das Herz des widersprüchlichen Vaterlandes.

Ebenso wie von den Domen, in denen sich die gotischen Standbilder befinden, ist es von den benachbarten Wohnhäusern Nietzsches, bzw. E. T. A. Hofmanns geprägt.

Um die Bedeutung des deutschen Schicksals gegenwärtig zu halten, genügt freilich die Restauration solcher Gebäude nicht. Das dient zwar den Städten dazu, sich mit Reliquien von Märtyrern zu schmücken, die sie selbst zu solchen gemacht haben: durch Missachtung musischen, und das hieß vor allem musikalischen Genies.

Kulturelle Großtaten waren hierzulande doch meist Kompromisse, die kühn Entworfenes Einzelner mit beschränkender gesellschaftlicher Gewalt eingehen musste. Zwei Arten von Macht standen da gegeneinander.

Als E.T. A. Hofmann seine Kapellmeister-Komponisten-Karriere in Bamberg begann, war diese nicht weniger aussichtsreich als die Richard Wagners zu dessen Zeit in Riga. Doch Hofmann kapitulierte im Gegensatz zum kämpferischen Wagner vor knausrig-phantasielosen Philistern. Er gab die Musik auf zugunsten eines sicheren preußischen Beamten-Einkommens. Als erzählendem Nacht-Alkoholiker zerflossen ihm dann Ich und Nicht-Ich zu Kunstfiguren wie dem Kapellmeister Kreisler; sein erotisches Ideal transformierte sich in die mechanische Wunsch-Puppe Olympia.

Nietzsche, begeisterter Klavierspieler und Musikkenner, komponierte früh einige schöne Lieder. Aber der bigott-strenge Familienwille ließ als Alternative zum obligatorischen Theologenschicksal keine musische, sondern höchstens eine Gelehrten-Laufbahn zu. In kunstfreudigerer Umgebung wäre er Musiker - und fröhlich geworden (was er trotz der Beteuerungen seiner „Fröhlichen Wissenschaft“ selten war). Immerhin gelangen ihm neben den Liedern Gedichte höchsten Ranges.

Vom später weltberühmten *Also sprach Zarathustra* - auch dies sollte beim Thema „deutsches Schicksal“ nicht vergessen werden - drang zunächst außer durch sechs verschenkte Exemplare kaum etwas in die Öffentlichkeit. Den Rest der auf Nietzsches Kosten gedruckten Erstauflage ließ der Kleinverlag schließlich als überflüssigen Lagerbestand einstampfen.

Doch schenkte die Arbeit an dem Buch - und das ist das Entscheidende für deren „Wert“ - Nietzsche noch eine euphorisch-dionysische Erhebung vor der endgültigen dumpfen Umnachtung.

Was bedeuten für unsere heutige deutsche Wirklichkeit die Phantasien Hofmanns, die Visionen Nietzsches? Mit dem ehrlichen Bedenken von Fragen wie diesen begänne eine angemessene Aneignung unseres Erbes, jenseits der bloßen Bestandsaufnahme und Konservierung. Galten wir - zusammen mit den Österreichern - nicht vor hundert Jahren noch als das musikbegnadetste Volk der Welt?

**Alt-Heidelberg:**

Vom Krieg verschonte Idylle, weil von den Amerikanern als künftiges Hauptquartier vorgesehen; sie kannten den Ort durch das populäre Rührstück Wilhelm Meyer-Försters.

Stadt akademischen Patriziertums, von Hölderlin und Eichendorff bis hin zu Scheffel romantisch verklärt - nicht zuletzt wegen seiner malerischen Ruine aus einem früheren Krieg -. Hier liebt der Prinz-Student das süsse Mädchel, um dann traurigen Abschied zu nehmen, und Stefan George scharf unterm Schlossberg schöne Jünglinge um sich, indem er Hellas neu entstehen lässt - für kurze Zwischenkriegsjahre.

Heute Wunschziel biertrinkender Touristen aus aller Welt und Lehr-Betrieb.

**Nachkriegs-Konsolidierung (Benn, Doderer, Jünger):**

Bewahrung durch Bewährung. Bellum in Pace statt Pax in Bello.

Zerfallene Lage, verlorenes Ich. Rausch und Gedicht. Apperzeption jenseits von Medizin, Geschichte, Zoologie.

Zwischen überblühten Ruinen im zerbombten Berlin. Arztpraxis (Geschlechtskrankheiten), Weinstube (Nihilismus). Preußisch blauer Himmel, dazu von Süden *der Rosen Du . Ilse*, eine junge Zahnärztin als dritte Gattin. Umfangreiche Briefwechsel. Doch *nur ein Begegnen im Gedichte*.

Und

an der *grünen Kreuzung* in Wien-Währing, von wo aus Straßenbahnen nach Döbling fahren, *Gartenvorstadt der Unsrigen*, vorbei am Schubert-Geburtshaus neben der Kirche. Oder von wo aus es zu Fuß über die *rhythmische Stiege* hinabgeht zum alten Seitenarm des Flusses, dessen Auen überschwemmt wurden von Großstadt. Romane am Reißbrett. *Anatomie des Augenblicks*. Kaffeehaus und Stammtisch. *Peinigungen* mit Samtpeitsche. Gelegentliche Besuche bei Maria, der zweiten Gattin in bayrischer Provinz.

Und

auf der Schwäbischen Alb im Stauffenbergischen Forsthaus zu Wilflingen, unweit vom Stammschloß der preußischen Hohenzollern. Zur Bibliothekserweiterung müssen zusätzliche Räume im Dorf gemietet werden. *Das Stierlein* Liselotte, die zweite Gattin, ist Archivarin. *Strahlungen*, einsame Gänge. Buchenwälder, Schafweiden mit Silberdisteln, Schlehenhecken. Reisen, wenn ländliche Disziplin zu eintönig geworden ist und der Tagebuch-*Schreibtrieb* neue Eindrücke braucht. Resle, die Hausgehilfin, hütet dann Katzen, Schildkröten und Käfer.

Einzelgängerische Sprach-Hüter, damit sie nicht außer Rand und Band gerät, sich nicht verliert in weibischem Allerweltsgeschwätz.

## 14.

### Weihnachten im 21. Jahrhundert

Sorgend gebeugtes Haupt, *Testa di Vecchio*:  
Krieg im nahen, mittleren, fernen Osten.

Vollmondnacht, kalt, und

Russland hat das Gas abgedreht.

Geflügelte Welt,

eins und doppelt:

Ost/West.

Streit oder

Frieden?

Lächelnd,

jenseits bezahlten Geschwätzes:

Wahrheit, hell leuchtend, und

schließlich goldener Triumph:

Schweigen der Jungfrau Seele,

bereit für ein Wort des Beginns:

*Benevolentia*,

Rose,  
entsprungen  
aus zarter Wurzel  
im reinen Herzen.  
Guter Wille,  
Kind!

## 15.

### **NARZI\$\$/GOLDMUND(Korrespondenz)**

G:

Watching *Neujahrskonzert* on TV  
remembering the two of us  
sitting between *Musikverein`s* golden bodies,  
shining like them in golden silence,  
listening -

as we did  
to the song of thrushes  
on our walk between trees  
along the creek in *Heiligenstadt*.

Beethoven or bird,  
it didn`t matter as  
long as we were at  
the side of each other.

N:

And now,  
thirty years later or more,  
without money, position, fame -  
just a dirty old man?

G:

Flesh, sweet flesh,  
market of human flesh,  
on screens, in darkrooms,  
large, medium, small,  
bloody real, but cold  
without taste, smell.

N:

Taking walks together,  
sharing meals and wine,  
happy about the presence  
of WE,  
*schöner Götterfunken*,  
and even now  
in old age  
a message from then, there.

G:  
Stuck deep -  
as Venus took over -  
in muddy caves, moonlit,  
flesh, sweet flesh,  
silvery shining,

N:  
or a winter-night,  
when wood was burning  
in the fireplace, wood  
we had collected in golden  
forests on autumn-afternoons.

G:  
Fire and wine,  
opening our hearts and minds  
so that new feelings, strange thoughts  
could pass between us  
on midnight,

N:  
like angels  
armed in light.

## 16.

### **PSYCHOKRATIE**

Gefangen im Netz von MAN,  
geschleudert in gerichtete Bahn,  
wo nur Blicke einander treffen  
im vorbeiflitzenden Verkehr.

Halb Wirklichkeit da, halb Wahn:  
Glasperlenspiel WIR,  
Bund mit fernem  
Seelen-DU,  
Geist.